

# Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 6. Januar 1978

Nr. 5 (3-129)

Preis 2 Kopeken

## Alle Kräfte und Bemühungen für die Erfüllung der Planaufgaben!

### Tag für Tag dem Ziel näher

Der Betrieb für Ferrolegerungen in Jermak ist mit nahezu dreifacher Erhöhung seiner Kapazität im wesentlichen fertiggestellt.

Ein kennzeichnender Wesenszug zweier Planjahre sind für das Ferrolegerungswerk das stürmische Wachstum des Produktionsumfangs sowie die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Besondere Erfolge hatten die Hüttenwerker von Jermak im Jubiläumsjahr. Im Vergleich zum Jahr 1975 erweiterte sich der Produktionsumfang der Ferrolegerungen auf fast das Dreifache. Das konnte vor allem durch die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten der Abteilung Nr. 1 erzielt werden.

Fortgesetzt wurde die Arbeit an der Verbesserung der Qualität des Metalls. Das vorige Jahr ist als Jahr der Einführung des Komplexsystems der Überwachung der Qualität der Erzeugnisse sowie der Verleihung des staatlichen Gütezeichens an das 60prozente Ferrosilizium in die Geschichte des Betriebs eingegangen. Zur Zeit werden mehr als 30 Prozent Erzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen an die Konsumenten geliefert.

Im verflissenen Jahr beteiligten sich die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten aktiv am sozialistischen Wettbewerb zu Gunsten des 60. Jahrestags des Großen Oktobers.

In diesem Wettbewerb errang das Kollektiv der Abteilung Nr. 4 den Sieg. In dieser Abteilung starteten die Kommunisten Pawelow und I. Derjabin die Initiative — „Jedem technologischen Komplex und allen Ausstattungen — die projektierte Leistung!“ Sie wurde von den Brigaden als Olen unterstützt und vom Gebietspartei-Komitee gebilligt.

Unter den Brigaden zeichnet sich das Kollektiv des Olen Nr. 48 aus. Im Oktober erhielt das Land von dort 189 Tonnen überplanmäßigen Metalls im November und Dezember — 190. Die Hüttenwerker

#### Schwerpunkt — Viehhaltung

### Als erste Wort gehalten

Die Melkerinnen des Poboda-Koichos starteten die Initiative, 4.000 Liter Milch je Ferkelkuh zu erhalten. Führend im sozialistischen Wettbewerb sind die Bestmelkerinnen Natalia Gorbatko, Balym Schragajewa, Sejnkel Ibrajewa, die als erste ihr Wort gehalten.

Die gut organisierte und richtige Pflege der Tiere und eine gute Zubereitung des Futters fördern die Milchleistungen der Kühe. Es ist bemerkenswert, daß im vergangenen Jahr bereits 15 Melkerinnen unseres Rayons die 3.000-Kilo-Zielmarke überschritten haben. Darunter sind Anna Morschawko Galina Timofejewa, von Versuchstation und Klara Becker aus dem Koichos „Samja Truda“. Alle wollten sie im laufenden Jahr noch besser arbeiten.

Leonid BILL  
Gebiet Turgai

### Gut gearbeitet

Die Werktätigen des Sowchos „Widnibski“ erfüllen bereits im November ihre Verpflichtungen im Verkauf von Milch und Fleisch an den Staat. In ihren Verpflichtungen für die Stallhaltungsperiode sind geschrieben: die Produktivität der Tiere nicht senken! Ihr Wort bekräftigen sie mit Taten.

„Die tagesdurchschnittliche Gewichtszunahme jedes Mastochsen, der auf dem mechanisierten Mastplatz gehalten wird“, sagt der Zootechniker der zweiten Abteilung A. Schulz, „belauf sich auf 700–800 Gramm. Solch eine hohe und stabile Gewichtszunahme erzielen wir zum erstenmal!“

Auch die Melkerinnen haben im Jubiläumsjahr gute Ergebnisse: an die Melkerinnen wurden über 30.000



Viele Tierzüchter des Sowchos „Wjatscheslawski“, Gebiet Zelinograd, sind mit der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen für das Jubiläumsjahr erfolgreich geworden. I. Frank, A. Preis, E. Illi sind hier Sieger im Wettbewerb.

Die Melkerin Annette Preis (unser Bild) milk von jeder Kuh über 2.500 Kilo Milch.

Wladimir DIANOW  
Gebiet Kustanaw

### Schuhwerker im Produktionsaufgebot

An schichtbarer Stelle in der Halle für Heilvulkanisation der Dshambur Produktionsvereinigung „Koschobu“ brennt rot ein Wimperl, auf dem in goldenen Lettern steht: „Kollektiv der kommunistischen Arbeiter“. Dieser hohe Titel wurde dem Hallenkollektiv der Vereinigung als erstem verliehen.

Die Leichter der Neujahrstanne zündete das Kollektiv bereits am 7. Dezember an — zu diesem Tag hatte es seine Jahresaufgabe gemästert. Eine der Besten ist hier die Schicht der Arbeiterveterinärin und Lehrmeisterin Olympiada Batjukowa. Sie belegte im Jubiläumsjahr des Sowjetstaates achtmal den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb. In der Schicht von Batjukowa sind 130 Arbeiterinnen beschäftigt, die ein einheitliches und arbeitsfähiges Kollektiv bilden.

Jeder Arbeitsplatz ist individuell beleuchtet. Man hört das gleichmäßige Surren der Nähmaschinen, das dumpfe Gelöse der Werkmaschinen. Die Arbeit ist im vollen Gange. Auf dem Fließband sieht man in akkuraten Zeilen Drapstiefel, besetzt mit rosa und blauen Kanten — ein neues Modell. Überall — konzentrierte Gesichter, geschickte, fleißige Hände. Die Arbeit verläuft glatt, ohne Zwischenfälle. Sollte es aber Komplikationen mit den Anlagen geben, sind die zuständigen Einrichtemeister stets zur Hand. Es ist eine Lust zuzusehen, wie geschickt Lili Kartaschowa und Valentina Bykowa ihre Arbeit machen. Lob verdient auch Lili Stengler mit ihren Untergebenen. Geschlossenheit und Freundschaft ermöglichen es ihnen, im Laufe des Jubiläumsjahrs dreimal den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb zu erringen. Jeder Neuling findet hier freundliche Aufnahme, er lebt sich schnell im Kollektiv ein, meistert mit Interesse den Beruf. Veronika Frei brachte z. B. Marina Justus und Ljuba Gidamshin in kurzer Zeit die erforderlichen Berufsfertigkeiten bei. Auch heute noch arbeiten sie mit ihr zusammen, leisten nicht weniger und nicht schlechtere Arbeit als ihre Lehrmeisterin.

Die gute Arbeitsorganisation in der Schicht hängt vielfach vom Talent der Meister ab. Zu den besten von ihnen zählt Nadesha Wassiljewa, die es trotz ihrer jungen Jahre versteht, mit ihren Arbeiterinnen hohe Kennzahlen und gute Quali-

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“  
Dshambur

### Für die Aussaat 1978

Als Antwort auf den Aufruf der Nordkasachstaner Landwirte, sich zur Frühjahrsaussaat 1978 gut vorzubereiten, reparieren die Mechanisatoren des Kolchos „Krasny Pachar“ in hohem Tempo die landwirtschaftliche Technik. Sie tun das in guter Qualität, denn jeder weiß, daß eine beliebige Nachlässigkeit bei der Reparatur dann im Einsatz teuer zu stehen kommt. Gleichzeitig wird hier das Saatgut vorbereitet. Es ist in der Wirtschaft Nr. 1 und II. Klasse.

Die Landwirte sind bereit, sobald die Zeit kommt, die Aussaat organisiert zu beginnen.

Alexander QUINDT  
Gebiet Aktjübinsk

Die exakte Arbeitsorganisation, Anwendung der progressiven Technologie und Auswertung der Rationalisierungsvorschläge ermöglichen es den Bestarbeitern, ihr Schichtlohn zu 120–130 Prozent zu erfüllen.

W. ILNIZKI  
Alma-Ata

### Beispiel sporn an

Das Kollektiv des Alma-Ata Mechanischen Werks für Kinetotechnik hat das Jubiläumsjahr erfolgreich abgeschlossen und einen sicheren Start in das dritte Planjahr genommen.

Die exakte Arbeitsorganisation, Anwendung der progressiven Technologie und Auswertung der Rationalisierungsvorschläge ermöglichen es den Bestarbeitern, ihr Schichtlohn zu 120–130 Prozent zu erfüllen.

Im sozialistischen Wettbewerb geben die Kommunisten an der Dreher I. Jeremejew, der Tischler P. Oizial, der Schlosser G. Spak und andere. Unter den Brigaden hat das von B. Melnik geleitete Kollektiv der kommunistischen Arbeit Spitzenleistungen erzielt. Wahre Meister ihres Fachs sind die Schlosser N. Marjin und W. Sinowjew, die ihr Soll ständig überbieten. Ihr Beispiel spornet die anderen Mitglieder der Brigade zu höheren Leistungen an. Die Brigade unterstützt tatkräftig die Initiative der Moskauer Betriebe, das Programm dreier Planjahre zum ersten Jahrestag der neuen Verfassung zu erfüllen.

W. ILNIZKI  
Alma-Ata

### Schneeanhäufung macht sich bezahlt

Je mehr Feuchtigkeit auf dem Feld, desto mehr Getreide im Speicher. Daran denkt man stets im Sowchos „Tarangulski“. Die Gebietsbauern der Wirtschaft haben das Programm für drei Jahre im Verkauf von Getreide an den Staat in zwei Jahren bewältigt. Eine hohe Verpflichtung übernahm man auch für das Jahr 1978: 21 Zentner Getreidekulturen je Hektar.

Um das Vorgehen zu verwirklichen, wird der Schnee auf dem Feld aufgetragen. Auf den Feldern des Sowchos sind acht Traktoren K 700, jeder mit drei Schneepflügen eingesetzt. Täglich schneiden sie Schneewälle auf einer Fläche von 1.300–1.500 Hektar.

Führend im sozialistischen Wettbewerb sind der Träger des Ordens des Roten Arbeiters Andrej Melzer und Nikolai Pomomarrow. In einer Schicht halten sie den Schnee auf 75–80 Hektar auf.

W. SCHEJIN  
Gebiet Nordkasachstan

### Schnellfahrende Kombines

Einen sicheren „Regel“ haben die Ackerbauern des Sowchos „Timirjasewskij“ (Rayon Amwylschewka, Gebiet Donetz) der Bodenerosion vorgeschoben. Hier wurden nach einem in der Donetz-Region des Instituts „Ukrsemprom“ erarbeiteten Verfahren auf allen Bodenflächen mit größerem Neigungswinkel spezielle Erdwälle aufgeschichtet.

Für die Schaffung dieser Antierosionswälle wurden Vier- und Sechsschärpflüge verwendet. Die Erdwälle werden quer zu den Hängen aufgeschichtet. Der Abstand zwischen ihnen hängt vom Relief ab. Sie bilden ein eigenartiges System kleinerer Dämme, das jährlich je Hektar bis 1.000 m<sup>3</sup> Wasser aus Regengüssen und schmelzen dem Schnee aufhalten kann. Auf dem Gelände durchfurchten Boden wird Getreide angebaut, die Wälle selbst werden mit Gräsern besät.

Ukrainische SSR  
Zum Schutz des Bodens

### Alltag des Planjahr fünfts

### „Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

Die Mechanisatoren des Karl-Marx-Sowchos, Gebiet Zelinograd, hatten bereits zum 1. Januar alle Mähdreher überholt. In die Bereitschaftslinien wurden 70 Erntegregate gestellt.

Man hatte aus den besten Mechanisatoren sechs Brigaden für die Inbetriebsetzung des Kombines organisiert und ihnen die nötigen Bedingungen für die Arbeit geschaffen. Mit großem Eifer arbeiteten Wassili Logatschow, Valeri Winter, Roman Henzelmann, Valeri Jazenko u. a.

Gegenwärtig lenken die Reparaturarbeiter der Wirtschaft ihr Hauptaugenmerk auf die Überholung der Traktoren. Damit wollen sie zum 1. April fertig sein.

Das Kollektiv der Kammwolle- und Tuchvereinigung von Semipalatinsk errang im Jubiläumsjahr einen großen Arbeitserfolg. Es erfüllte den Plan zweier Jahre des Planjahr fünfts im Umfang der Realisierung der Erzeugnisse bereits zum 7. Dezember. In zwei Jahren wurden Erzeugnisse für 192 Millionen Rubel realisiert. Das sind fast um 7.900.000 Rubel mehr als in der Planperiode vorgesehen war.

Den Plan des Jubiläumsjahrs erfüllte das Spitzenkollektiv zum 23. Dezember und realisierte bis Jahreschluss Erzeugnisse für noch 2 Millionen Rubel.

„Mit solchen Meisterinnen wie Nina Petrowskaja und Maria Weber arbeitet es sich leicht und angenehm. Sie sind für die anderen ein gutes Beispiel.“

In der Halle geht die Arbeit ihren gewohnten Gang. Immer neue und neue Schulpaares passieren die strenge Kontrolle. Schon zu Beginn des Vorjahres verpflichtete sich das Kollektiv, 24.400 Paar Schuhe über den Plan hinaus zu liefern, tatsächlich aber waren es über 100.000 Paar.

Das im Jubiläumsjahr angeschaubene Tempo wird auch im Jahr der Stoßarbeit beibehalten.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“  
Dshambur

### Erbliche Erfolge erzielt im vergangenen Jahr das Kollektiv des Ost-Kamagorowsk Werks „Wostokmaschzawod“

Das Kollektiv des Ost-Kamagorowsk Werks „Wostokmaschzawod“, das sein Programm zweier Planjahre des zehnten Planjahr fünfts vorfristig erfüllt hat, Das Werk stellt Arbeitsschneider für Aufbereitungsfabriken, Spezialbebräner, Rüttelplatten, „Sibirjatscha“ und Schmelzriegel her.

Zu den Schichtmeistern des sozialistischen Wettbewerbs zählt u. a. auch die Brigade Grigori Markow. Auf ihrem Arbeitskalender ist bereits März. Die Brigade kämpft um den Titel „Kollektiv der kommunistischen Arbeiter“.

Im Bild: Der Bestbrigadier Grigori Markow

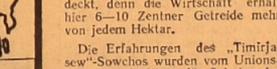


Foto: Alexander Felde

### Pulsschlag unserer Heimat

Die Einführung solcher einfacher hydrotechnischer Anlagen kommt auf nur 15 Rubel je Hektar zu stehen. Die Ausgaben werden bald gedeckt, denn die Wirtschaft erhält hier 10 Zentner Getreide mehr von jedem Hektar.

Die Erfahrungen des „Timirjasew“-Sowchos wurden vom Unionsforschungsinstitut für Schutz des Bodens vor Erosion verallgemeinert und sind für breite Verwendung empfohlen.

Usbekische SSR  
Seidenspinner- kokons das Jahr hindurch

Winterkokons des Seidenspinners erhielten die Mitarbeiter der Experimentalanstalt des Mittelasiaten Forschungsinstituts für Seidenraupenzucht (Taschkent). Das wurde durch die Schaffung eines frostbeständigen Maulbeerbaums ermöglicht, dessen Blätter das Futter der Raupen bilden. Dem Futter wurde auch konservierte Chlorella und andere Nährstoffe beigegeben. Die Raupen wurden 25 Tage gefüttert. Von jedem Schälchchen Seidenraupenzucht konnten 50 Kilo Kokons erhalten werden — soviel wie gewöhnlich auch im Sommer.

Dieses Experiment soll beim Bau des ersten industriellen Komplexes für Ganzjahresraupenzucht berücksichtigt werden. Der Entwurf eines solchen automatisierten Betriebs für 12.000 t Kokons im Jahr ist im staatlichen Konstruktionsbüro „Scholk“ entwickelt worden.

Belorussische SSR  
Neue Kapazitäten

Die zweite Baufolge des Werks für automatische Schmiedepressen ist produktionswirksam geworden. In der riesigen — 56.000 m<sup>2</sup> — Halle befinden sich die Abschneidemaschinen für Stahlbleche, die für die Transformatorenvollkommenheit, die die Materialien vor Ort bringen und dadurch sparen sie Zeit ein. Der Bergmann J. Chudjakow hat eine Veränderung der Bohr- und Abschneidemaschinen vorgenommen. Bei gleichem Sprengstoffverbrauch kann dadurch mehr Schiefermasse gelöst werden.

Der Initiative der Moskauer folgenden hat die Brigade beschlossen, dem neben ihr arbeitenden Kollektiv zu helfen die Arbeitsproduktivität zu heben. Dieser Vorschlag wurde auch von den Kommunisten der Brigade gemacht.

### Turkmenische SSR

### Bewaldete Sanddünen

Traktoren dröhnen in den südöstlichen Karakums. Hier hat man mit der Aussaat von Saksaul, Tscherkes- und Kandyamsamen begonnen. Die Sträucher werden auf einer Fläche von 17.000 ha ausgepflanzt. Dadurch sollen die Sanddünen befestigt und die Produktivität der Fernweiden erhöht werden.

Neue Grünmassive werden auch in der Kysylkum-Wüste entstehen, an den Ufern der Seen, längs der Eisen- und Autobahnen.

Die Forstarbeiter des Gebiets Tschardshou haben vor, im 10. Planjahr fünf auf einer Fläche von mehr als 60.000 ha Strauchwerk anzulegen — doppelt so viel wie im vorigen.

### Estnische SSR

### Initiative aufgegriffen

Die Bergarbeiterbrigade E. Vacht aus der Grube „Virbu“ war die erste im estnischen Olschieferbecken, die die Initiative der Moskauer „Den Plan dreier Jahre — zum ersten Jahrestag der neuen Verfassung der UdSSR“ aufgriff. Dieses Kollektiv hat die höchste Arbeitsproduktivität im Becken erreicht. Jeder Bergarbeiter liefert hier in Schicht über dem Plan mehr Olschiefer als durchschnittlich in der Vereinigung gewonnen wird. Die Brigade ist ein Vorbild für viele andere Kollektive.

Auf Initiative der Kommunisten haben alle Mitglieder der Brigade Wechselbeurteilung gemindert und können einander, wenn nötig, ersetzen. Jetzt brauchen die Bergleute nicht auf die geplanten Reparaturen der Technik zu warten, sie vollführen die Vorbeugungswartung selbst. Sie haben auch die Transportmittel vollkommener gemacht, die die Materialien vor Ort bringen und dadurch sparen sie Zeit ein. Der Bergmann J. Chudjakow hat eine Veränderung der Bohr- und Abschneidemaschinen vorgenommen. Bei gleichem Sprengstoffverbrauch kann dadurch mehr Schiefermasse gelöst werden.

Der Initiative der Moskauer folgenden hat die Brigade beschlossen, dem neben ihr arbeitenden Kollektiv zu helfen die Arbeitsproduktivität zu heben. Dieser Vorschlag wurde auch von den Kommunisten der Brigade gemacht.

### 1977 um mehr als 15 Prozent ansteigen. Hier wurde eine neue Halle in Betrieb genommen, wo zwei Produktionsabschnitte untergebracht sind, der mechanische und der für die Montage der Zifferblattanzeiger für Waagen und Dosatoren.

Der Betrieb plant, zum Abschluss des Planjahr fünfts den Ausstoß von Waagen bedeutend zu vergrößern.

Die ersten Dutzende Meter Bohrungen über den Plan hinaus hat die Brigade der Verwalter der Bohrarbeiten von Mangyschak, die vom Heiden der sozialistischen Arbeit G. Schewtschenko geleitet wird, auf ihr Konto geschrieben. Dem Kollektiv der kommunistischen Arbeiter helfen bei der Erzielung der Erfolge die hohe Arbeitsproduktivität jedes einzelnen, die Einführung der neuen Ausrüstungen, die fortschrittlichen Bohrverfahren.

15.000 Meter über die Auflage hinaus — das ist die Leistung der Brigade Schewtschenko seit Beginn des zehnten Planjahr fünfts. Ihre Verpflichtung lautet: den Plan dreier Jahre — zum Jahrestag der neuen Verfassung meistern.

Eine neue, die sogenannte Wechselbeförderung der Frachten, hat die Fahrerbrigade des Kommunischen W. Iwanow aus der Autokolonie Nr. 2556 von Kustanai eingeführt. Hier stehen sechs Sattelzylinder und 38 Sattelanhängen zur Verfügung. Die Fahrer bedienern an einem Tag 4.000 Tonnen Güter. Früher gab es in der Brigade 12 Wagen, die nicht mehr als 1.500 Tonnen fortstellen konnten.

„Das Wesen des neuen Verfahrens liegt in der Nutzung der Sattelanhängen“, erklärte der Brigadier W. Iwanow. „Jetzt arbeitet jeder Fahrer der Zugmaschine mit drei Sattelanhängern, abwechselnd wird einer beladen, einer ist unterwegs, einer wird entladen. Dieses Verfahren reduziert bedeutend die unproduktiven Stehtzeiten, hebt die Arbeitsproduktivität des Fahrers.“



Foto: Alexander Felde



### In den Bruderländern Ein neuer Hauptstadtbezirk

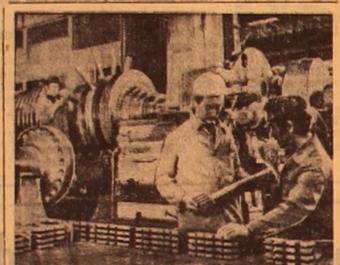
**WARSAU.** In den Häusern des neuen Bezirks Ursynow der polnischen Hauptstadt leuchten erstmals die Lichter der Tannenbäume. Anfang 1977 waren hier die ersten Einwohner erschienen, und jetzt zählt die Bevölkerung des Bezirks schon über 13 000 Menschen. Die Wohnhäuser des Stadtbezirks Ursynow vereinen vorteilhaft die originelle Bauart und die neue Bautechnologie. Der neue Bezirk ist einer der vielen Abschnitte des intensiven Wohnungsbaus in Warschau, zu dessen Grundlage der Übergang zum industriellen Häuserbau wurde. In der Stadt wurden vier Wohnbaukomplexe errichtet, von denen zwei mit sowjetischen Anlagen ausgerüstet sind.

### 300 Millionen Fahrgäste

**PRAG.** Die Untergrundbahn der Hauptstadt der Tschechoslowakei hat den 300 Millionen Fahrgästen bedient. Im laufenden Planjahr soll das Netz der U-Bahn-Linien der Stadt bedeutend erweitert werden. Im Jahr 1980 wird es insgesamt 20 Kilometer lang sein.

### Anlaufobjekte der DDR

**BERLIN.** In der DDR sind im vergangenen Jahr über hundert verschiedene Produktionsobjekte in Nutzung genommen worden. Die Volkswirtschaft lieferte insgesamt 242 Milliarden Mark Investitionsgüter vornehmlich um 60 Milliarden Mark mehr als im vorhergehenden Planjahr.



Die Maschinenbauer der SRV wirken mit ihren Kollegen aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Bruderländern im Rahmen des Komplexprogramms der sozialistischen Wirtschaftsintegration zusammen. Im Bild: Montage eines Turbinenrotors im Schwermaschinenbauwerk Bukarest. Foto: TASS

### Es wird mehr Umzugsfeiern geben

**SOFIA.** Für viele Tausende Bulgaren war das Neujahr ein zweifaches Fest — sie feierten es in neuen Wohnungen. Im vergangenen Jahr haben die Bauarbeiter Bulgariens etwa 70 000 Wohnungen schlüsselfertig gemacht. Im laufenden Jahr sollen 82 000 Wohnungen gebaut werden. Der umfassende Wohnungsbau ist einer der bedeutendsten Charakterzüge des sozialistischen Bulgariens. Die Lösung des Wohnungsproblems ist eine strategische Aufgabe, die vom XI. Parteitag der BKP gestellt wurde. Im siebenten Planjahr sollen im Land über 400 000 Wohnungen gebaut werden.

### Die Nachfrage berücksichtigt

**BUDAPEST.** Mit guten Produktionskennziffern hat das Kollektiv des Betriebs „Grabolplast“ in der Stadt Győr — das größten autowerkzeugen- und autowerkzeugen-Produzenten — das Jahr abgeschlossen. Das Kollektiv hat seinen Jahresplan innerhalb von vier Wochen erfüllt und 37,2 Millionen Quadratmeter Erzeugnisse im Wert von 2,6 Milliarden Forint produziert. Zwei Drittel der Erzeugnisse fließen in den Export in die größten Länder der Welt. Die größten Auftraggeber sind die Autowerke, und vor allem das Autowerk in Togliatti an der Wolga. Um die steigende Nachfrage nach den Erzeugnissen des Betriebs zu befriedigen, wird das Werk jetzt ohne Unterbrechung der Produktion rekonstruiert.

### Der Wohnungsbau erweitert sich

**HANOI.** Im vergangenen Jahr feierten in der größten Stadt im Süden Vietnams — in Ho-Chi-Minh-Stadt — über 2 000 Familien der Arbeiter und Angestellten Einzug in neue Wohnungen, und in Hanoi — wurden über 120 000 Quadratmeter Wohnfläche in Nutzung genommen. Gewöhnlich wird soviel als im Jahr 1976. Die Häuser werden nach Typenprojekten errichtet, die von vietnamesischen Architekten mit Berücksichtigung des feuchten Klimas entworfen wurden. Insgesamt sollen im laufenden Planjahr (1976-1980) in Vietnam 14 Millionen Quadratmeter Wohnfläche errichtet werden.

### Unabhängigkeit für Namibia

Bei den Vereinten Nationen wird die Forderung immer lauter, den verbrechenreichen Plan der Rassisten und ihrer Schirmherren ein Ende zu setzen und Freiheit und Unabhängigkeit des kolonialen Namibia zu gewährleisten. Hoch wird in der UNO die Erklärung der Sowjetunion über restlose Beseitigung von Kolonialismus, Rassismus und Apartheid eingeschätzt. In der Erklärung wird unter anderem betont, daß entsprechend den UNO-

# WIRTSCHAFT



TASS meldet

## Erfolge bei der Entwicklung des Schulwesens

Wenn man sich in Luanda über die Entwicklung des Volkswirtschaftswesens informiert, so wird nicht ohne berechtigten Stolz die Zahl genannt: Im zweiten Bildungsjahr seit der Erringung der nationalen Unabhängigkeit Angolas haben bereits fast eine Million Kinder im Pflichtalter zur Schule. Damit hat sich ihre Zahl gegenüber der Kolonialzeit verdoppelt. Auf dem kürzlich abgeschlossenen Parteitag der MPLA, Partei der Arbeit wurde der Aufbau eines neuen Bildungssystems als entscheidende Aufgabe für die gesamte Entwicklung des Landes hervorgehoben. Seit ihrer Gründung leitet die junge Volksrepublik im Südwesten Afrikas Großes in der Entwicklung der Volkswirtschaft. Als der Unterricht im April 1976 wieder begann, fand er auf Grund der schädlichen imperialistischen Interventionen war er zunächst in den meisten Städten und Dörfern vorübergehend eingestellt worden. Die meisten Schulen sind für alle Kinder des freien Angola. Mit der Proklamation der VR war die Schulpflicht ab 6. Lebensjahr verkündet, das Recht auf Bildung verfassungsmäßig verankert worden.

Die Privatinstiute wurden aufgelöst. Durch Gesetz wurde die Schulpflicht eingeführt. Das Bildungsprivileg abgeschafft. Das erste Schuljahr im freien Angola war der Beginn eines Titanenwerkes zur Überwindung einer der schwersten Hinterlassenschaften des Kolonialismus: Rund 80 Prozent der Bevölkerung waren Analphabeten, rund 60 Prozent der sechs Millionen Landbewohner Kinder im schulpflichtigen Alter. Es mangelte nahezu an allem, was für die Durchführung eines normalen Unterrichts benötigt wird: an Lehrern und Schülern, an Klassenräumen, Pulten, Bänken und Tafeln, an Kreide, Heften, Büchern und Unterrichtsmaterial aller Art. Zudem waren viele Schulen im Verlauf der imperialistischen Intervention zerstört, geplündert oder niedergebrannt worden. Obgleich nicht zufällig, denn die Feinde des freien Angola wissen, daß mit der Beseitigung des kolonialen Unwissens die Volksmacht erstarkt. Die Volksmacht konnte und wollte zudem auch nicht dort wieder anknüpfen, wo die Kolonialverwaltung aufgehört hatte. Sie beschritt neue Wege im Unterricht, begann ihn auf der Grundlage fortschrittlicher und humanitärer Ideen durchzuführen. Im ersten Schuljahr wurden fast eine Million Schüler registriert, davon etwa 600 000 für die Grundstufe. Dafür standen zunächst nur wenig Lehrer zur Verfügung, von denen nur die Hälfte über eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung verfügte, die andere Hälfte bestand aus Universitätsstudenten, die den Unterricht zusätzlich zu ihrem Studium übernahmen. Im April 1976 wurden die ersten neuen Schuldirektoren ernannt. Im August des gleichen Jahres erhielten die ersten 31 in der Volksrepublik ausgebildeten Neulehrer ihre Diplome. Die Entwicklung ging weiter. Mit Beginn des neuen, des 2. Bildungsjahres im April 1977 nahmen weitere 131 Neulehrer ihre Tätigkeit auf. Damit gibt es gegenwärtig im ganzen Land 20 073 Pädagogen. Überall sind die ersten Erfolge der anhebenden Anstrengungen sichtbar: Die Zahl der Grundschüler der 1. bis 4. Klasse, die sich in der Kolonialzeit auf 500 000 belief, beträgt heute bereits 917 000. Noch können rund 1,6 Millionen Kinder im Pflichtalter wegen Mangel an Pädagogen und Klassenräumen nicht zur Schule gehen. Doch ihre Zahl wird sich im Laufe der nächsten Jahre

schrittweise verringern — das beweisen die ersten Erfolge bei der Entwicklung des Volkswirtschaftswesens. Die Zahl der Mittelschüler (6. bis 8. Klasse) und der Oberschüler (9. bis 10. Klasse) hatte in der Kolonialzeit zuletzt 60 000 betragen. Im vergangenen Schuljahr waren es bereits 70 000, heute sind es schon 150 000. Und dies unter den schwierigen Bedingungen, daß die Zahl der Mittel- und Oberstufelehrer ebenso wie die Anzahl der Klassenräume. In der Hauptstadt Luanda wurde Schichtunterricht eingeführt. Angola benötigt in den nächsten Jahren 30 000 Pädagogen. In Luanda und in einigen Provinzhauptstädten werden in viermonatigen Schnellkursen Neulehrer ausgebildet. Dabei leisten kubanische Dozenten und Pädagogen solidarische Hilfe. Auf dem Gebiet der Volksbildung sind ebenfalls Spezialisten und Berater aus der DDR und anderen sozialistischen Ländern tätig. So ist die Volksrepublik Angola unter großen eigenen Anstrengungen daran gegangen, ihr Volkswirtschaftswesen zu entwickeln. Sozialistische Länder leisten dabei Hilfe und Unterstützung. Die ersten Erfolge bei der Beseitigung des unvorstellbaren Erbes der 500jährigen Kolonialherrschaft bestätigen das.

## Zum Konflikt zwischen Vietnam und Kampuchea

Vietnam führe keinen Krieg gegen Kampuchea, sondern stelle sich einer Aggression entgegen, hat der Botschafter der SRV in Paris, Vo Van Sund, in einem Interview mit dem Sender „France-Info“ erklärt. Der Diplomat sagte, beide Länder hätten miteinander eine 1100 Kilometer lange Landgrenze, die während der französischen Herrschaft in Indochina gezogen worden sei. Es sei möglich, daß sie an einzelnen Abschnitten nicht genau festgelegt worden ist. Die SRV habe dem demokratischen Kampuchea Verhandlungen vorgeschlagen, bei denen die Grenzfrage ein und für allem gelöst wird. Leider habe Kampuchea diesem Appell kein Gehör geschenkt. Seit 1976 sei Militär Kampuchees wiederholt in vietnamesisches Territorium eingedrungen, vietnamesisches Territorium sei von Artillerie beschossen worden, und, was noch ernster sei, am 24. September vorigen Jahres hätten Truppen Kampuchees eine Offensive an einer 140 Kilometer langen Front entlang der Grenze unternommen und fast 1 000 vietnamesische Bürger getötet und rund 1 000 Häuser zerstört.

**HANOI.** Der zeitweilige Geschäftsträger der SRV in Kampuchea sowie das gesamte Personal der vietnamesischen Botschaft sind, nachdem die Regierung von Kampuchea die vietnamesischen Diplomaten aufgefordert hatte, das Land zu verlassen, in Hanoi eingetroffen, meldet die vietnamesische Nachrichtenagentur VNA. Die Regierung der SRV habe gegenüber der Botschaft von Kampuchea in Hanoi eine derartige Entscheidung nicht getroffen. Nichtsdestoweniger habe das gesamte Personal der Botschaft Kampuchea in Richtung Peking verlassen. **VIENTIANE.** Der stellvertretende Ministerpräsident und Außenminister der Demokratischen Volksrepublik Laos, Phoum Sipasouth, hat den zeitweiligen Geschäftsträger der SRV in Laos empfangen. Er bekundete tiefes Bedauern über die militärischen Zwischenfälle zwischen Vietnam und Kampuchea und erklärte, die Regierung von Laos trete für ein unverzügliches Treffen zwischen Vertretern Vietnams und Kampuchees ein, auf dem nach Wegen zur friedlichen Beilegung der Grenzfragen gesucht werden soll. Bekanntlich hatte die Regierung der SRV in einer Erklärung Kampuchea vorgeschlagen, ein solches Treffen dringend zu veranstalten. Dieser Vorschlag wurde jedoch zurückgewiesen. **WARSAU.** Vietnamesen und Khmer hätten Jahre lang gemeinsam gegen Kolonialismus und Imperialismus und für Unabhängigkeit ihrer Länder gekämpft, heißt es in einem Kommentar der polnischen Nachrichtenagentur PAP. Dabei müsse berücksichtigt werden, daß die Hauptlast dieses Kampfes das vietnamesische Volk getragen müßte, das besondere Standhaftigkeit und Heldentum bewiesen habe. Vor diesem Hintergrund sei noch weniger verständlich, daß Kampuchea den Vorschlag der SRV, den Streit zwischen den Brüdervölkern und Brüdervölkern friedlich beizulegen, ablehnt und die diplomatischen Beziehungen zu Vietnam abgebrochen habe. Die polnische Nachrichtenagentur betont, es bestehe kein Zweifel daran, daß hinter diesen bedauerlichen Ereignissen äußere Kräfte stehen, die an internationalen Streitigkeiten interessiert sind und die bestrebt seien, die Solidarität zwischen den Völkern Indochinas zu sabotieren.

## Rassismus blüht weiter

Der Minister für Gesundheits- und Bildungs- und Sozialfürsorge der USA, Joseph Califano, hat in einem Interview heute für die USA-Zeitschrift „US News and World Report“ zugegeben, daß der Rassismus in den USA weiterhin blüht. Er sagte: „Rassismus existiert überall: im Bildungswesen, bei Arbeitseinstellung, im Gesundheitswesen und bei Wohnungsversorgung“. Die Neger und Angehörigen anderer nationaler Minderheiten könnten sich ihren Lebensabend nicht sichern und die erforderliche ärztliche Hilfe nicht bezahlen, obwohl sie nicht weniger, ja häufig mehr als die weißen Amerikaner arbeiten. Die Sterblichkeit liege unter den schwarzen hundertjährigen Kindern um 69 Prozent höher als unter den weißen.

**ESSEN.** Eine machtvolle Demonstration für die Verwirklichung der demokratischen und der sozialen Rechte der Westeuropäer und im großen Industriezentrum des Ruhrgebietes statt. An der Demonstration und am Meeting nahmen etwa 35 000 Arbeiter, Studenten und Gewerkschaftsaktivisten teil. Foto: TASS



## Wirtschaftskrise hält an

Die akute Wirtschaftskrise in den USA hält an — dieser traurige Schluß ist auf einer Konferenz der Vereinigung der Ökonomen und Sozialwissenschaftler in New York gezogen worden. Auf der Konferenz wurde darauf hingewiesen, daß die Wahlversprechungen Präsident Carters, den Beschäftigungsgrad zu erhöhen und die Inflation zu zügeln, unerfüllt geblieben sind. Prof. Weidenbaum von der Washington-Universität erklärte, die vom Präsidenten versprochene Senkung der Inflationsrate auf vier Prozent sei gar nicht in Sicht. Das Inflationstempo habe 1977 etwa sechs Prozent betragen, und die Aussichten für 1978 seien noch schlechter. Die französischen Wohnungsmieter müßten ihren Gürtel noch fester ziehen. Den Mietpreis jährlich um 6,5 Prozent zu erhöhen, ist für die Hausbesitzer schon „Tradition“ geworden, der sie auch im Jahr 1977 treu geblieben sind. [Aus Zeitungen]

**LONDON.** Der Vertreter der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) in Großbritannien und ganz Westeuropa, Said Hamad, ist in der Londoner PLO-Vertretung ermordet worden. Der Mörder, dessen Name vorläufig nicht bekannt ist, wird von der Polizei gesucht. **BEIRUT.** Israelische Artillerie hat die Stadt Nabatya in Südbanon einem massiven Feuerbeschuss ausgesetzt. Wie die palästinensische Nachrichtenagentur Wafa meldet, wurden durch diesen barbarischen Überfall rund 20 Einwohner getötet oder verletzt und mehrere Dutzend Häuser zerstört. Militärische Formationen der konservativen Kräfte Libanons unternahmen gleichzeitig, von Panzern unterstützt, eine großangelegte Offensive gegen die Stellungen der nationalpatriotischen Kräfte und der palästinensischen Widerstandsbewegung in der Nähe der Ortschaften Marjoun, Ibi Al-Sagi und Hiyam. Nach Ansicht der Beiruter Presse war das die größte militärische Provokation seit dem Inkrafttreten des Waffenstillstandsabkommens in Südbanon im September vorigen Jahres.

## Weltweite Proteste gegen Neutronenbombe

**HELSINKI.** Die Pläne der USA-Administration, die Produktion von Neutronenwaffen aufzunehmen, haben in der ganzen Welt Besorgnis erregt und zu einer großangelegten Protestkampagne Anlaß gegeben. Mirjam Vire-Tuominen, Trägerin des Internationalen Lenin-Preises „Für Festigung des Friedens zwischen den Völkern“ und Generalsekretär der Organisation „Friedensanhänger Finnlands“, erklärte:

Während die friedliebende Öffentlichkeit aller Länder für die Abrüstung sowie dafür kämpft, daß die Entwertung atomar hergestellter Waffen, wollen die Pentagon-Strategen die Neutronenbombe entwickeln und mit ihr die NATO-Truppen in Mitteleuropa ausrüsten. Das schaffe eine Gefahr für den Frieden und erschwere die Abrüstungsbedingungen.

Die Entwicklung der Neutronenbombe und anderer neuer Massenvernichtungswaffen vergrößere bedeutend die Gefahr einer Kernkatastrophe und bedeute eine qualitativ neue Runde im Wettstreit.

„Die Neutronenbombe ist eine Gefahr auch für uns Finnen. Deshalb ist es notwendig, unter Einsatz aller Kräfte für die Bannung der Kernkriegsgefahr und für die Verbot der Neutronenbombe zu kämpfen“.

**WARSAU.** Polnische Ingenieure und Techniker richteten an die gesellschaftlichen Organisationen der Welt den Appell, gegen die rassistischen Versuche der Aggressivkräfte die Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik für verbrecherische Ziele zu mißbrauchen, aufzutreten. Gerade solchen Zielen werden die Neutronenbomben dienen, deren Entwicklung und Produktion in den USA geplant werden. Die polnischen Ingenieure und Techniker erklären die Neutronenwaffe richte sich in erster Linie gegen die Menschen und sei eine Aggressionswaffe.

**KATMANDU.** Die nepalesische Wochenzeitschrift „Samik Shiva“ hat einen Appell erlassen, eine breite Protestkampagne gegen die Neutronenwaffenpläne der USA zu entfalten. Sie schreibt: „Die amerikanischen Militärischen und Magazinen des Militär-Industrie-Komplexes haben eine gemeinsame Offensive gegen das größte Recht der Menschen — gegen das Recht auf das Leben — gestartet“.

Die Neutronenwaffe vernichte alles Lebende, ihr Einsatz werde unweigerlich die Anwendung anderer nuklearer Vernichtungsmittel zur Folge haben. Um des Lebens, um der menschlichen Zivilisation, um des Friedens Willen müßten alle Menschen guten Willens den gefährlichen Plänen, die mit einer Weltkatastrophe drohen, den Weg sperren.

**TOKIO.** Eine Unterschriftensammlung für die Forderung, die Kernwaffen zu schießen, ist seit Dezember in Tokio. Außer Tokio enthält sich die Bewegung zur Sammlung von 35 Millionen Unterschriften für das Verbot der Kernwaffen auch in anderen Präfekturen Japans. Wie der stellvertretende Vorsitzende des japanischen Friedenskomitees, Toru Kobayashi, erklärte, soll der Appell zum Verbot der Kernwaffen an den UNO-Generalsekretär im Mai — Juni, während der Abrüstungs-Sondatierung der UNO-Vollversammlung, gerichtet werden. Das japanische Volk, das die Atombombardements an eigenem Leib kennengelernt habe, kämpfe bereits seit 30 Jahren gegen die Atom- und Wasserstoffwaffen. Heute würden in den USA gefährliche Pläne für die Produktion von Neutronenwaffen ausgedacht, die unmittelbar für die Vernichtung von Menschen bestimmt sind. Ein Einsatz dieser schrecklichen Waffe müßte in jedem Preis verurteilt werden.



Zeichnung: W. Schwam



S. Tschugulew ist über sie des Lobes voll, doch besonders gern spricht er über Elise Haber...

Der Arbeitslag beginnt für Elise mit dem Sortieren der Periodika und anderer eingetroffener Post...

Viele Dorfeinwohner haben Söhne in der Sowjetarmee. Elise Georgijewna weiß, wie ungeduldig die Eltern auf eine Nachricht von ihnen warten...

Die Dorfeinwohner sehen in der Postboten einen guten Familienfreund. Sie bringen ihnen neben Korrespondenzen auch die Rente ein...

Elise Haas hat drei Straßen zu bedienen. Im Winter bei Schneegestöber scheint der Weg von Haus zu Haus unendlich lang zu sein...

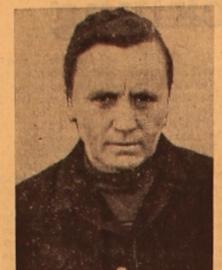
Die Siedlung Smirnowa ist gar nicht so klein, und die acht Postboxen haben alle Hände voll zu tun, daß jede Zeitung, jeder Brief, eine beliebige andere Korrespondenz den Empfänger rechtzeitig erreicht.

Der Leser greift zur Feder

Frisch zubereitet

In unserer Aktjubinski Versuchsstelle werden regelmäßig Lehrlinge zur Qualifizierung mütterlicher landwirtschaftlicher Kader veranstaltet...

Doch nicht allein deshalb wird diese Küche stark besucht, weil es in der Nähe keine zweite gibt...



Meisterinnen der Kochkunst Lydia Sifer, Hilde Kerpelina, Liese Saks, Emma Feller und Anna Helm verstehen es, die schmackhaftesten Gerichte herorzuzubereiten...

Unser Bild: Die Oberköchin Rosalie Meier

Foto des Verfassers

Die Organe der Staatssicherheit, die vor kurzem ihren 60. Jahrestag begehen, wurden bald nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution ins Leben gerufen...

Der Große Vaterländische Krieg stellte den Mitarbeitern der Staatssicherheitsorgane eine Aufgabe von außerordentlicher Bedeutung...

Diese Aufgabe wurde erfüllt. Die sowjetischen Tschekisten haben es vermocht, sich in die faschistischen Kundschafterorgane und -schulen einzuschleusen...

Unter dem Decknamen Ramsay befand sich Richard Sorge in Schanghai, als die Meldungen aus Deutschland alle anderen Ereignisse in den Hintergrund drängten...

Viele sowjetische Aufklärer sind im Hinterland des Feindes während der Erfüllung von Sonderaufgaben der Heimat um ihr Leben gekommen...

Zum erstenmal sah man ihn in Moskau im Jahre 1924. Ein hochge-

Heiden der unsichtbaren Front

wachsener Mann mit dunklem, leicht lockigem Haar, eine sportliche Figur, etwas auf den rechten Fuß hinkend...

Der kühne und fündige Kundschafter und ausgezeichnete Konspirator Richard Sorge dringt in die höchsten Geheimnisse der japanischen Regierung...

Ein Mensch starb, ein Soldat fiel, ein Kommunist gab sein Leben. Die Heldentat des hervorragenden sowjetischen Kundschafters ist nicht vergessen...

Richard Sorge war ein überzeugter und unerschütterlicher Marxist, besaß gründliche Kenntnisse und Erfahrungen in illegaler Tätigkeit...

Der junge Komponist Seddola Baiterokow wurde Preisträger des VII. Fernschiffwettbewerb...

Der kühne und fündige Kundschafter und ausgezeichnete Konspirator Richard Sorge dringt in die höchsten Geheimnisse der japanischen Regierung...

Ein Mensch starb, ein Soldat fiel, ein Kommunist gab sein Leben. Die Heldentat des hervorragenden sowjetischen Kundschafters ist nicht vergessen...

Richard Sorge war ein überzeugter und unerschütterlicher Marxist, besaß gründliche Kenntnisse und Erfahrungen in illegaler Tätigkeit...

Der junge Komponist Seddola Baiterokow wurde Preisträger des VII. Fernschiffwettbewerb...

Die Kasachische zoologische Kombinat-Literie eine Gruppe von Maralen, die in den Bergen Ostkasachstans eingefangen wurden...

Im Sommerlager der Selbständigen Motorisierten Schützendivision für besondere Verwendung des Volkskomscharrs...

Elwa fünf Monate lang wirkte der Trupp Medwedows im Raum von Brjansk. Die Partisanen sprengten Eisenbahnen und Züge des Gegners...

Anfang 1942 kehrt der tapfere Tschekist für kurze Zeit nach Moskau zurück. Er beteiligt sich an der Formierung und Ausbildung freiwilliger Diversionstruppen...

Der Trupp Medwedows wird zum Mittelpunkt des Widerstands im großen Raum des zeitweilig von den Faschisten okkupierten Territoriums der Ukraine...

In diesem Trupp erwarb sich der legendäre Kundschafter Nikolai Kusnezow unvergänglichen Ruhm...

Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der 'Freundschaft'

Fürsorgliche Landwirte

Vorgesorgt ist halb gewonnen, sagt man im Volk. Um im neuen Jahr 1978 eine reiche Baumwollente zu erzielen, trafen die Mechanisatoren des Karl-Marx-Sowchos...

Die Mechanisatoren Robert Welter und Andrej Leub, die bisher bei jeder Wirtschaftskampagne unter dem Banner der Freundschaft plügendes sind...

Als guter Freund in jedem Haus

Die Siedlung Smirnowa ist gar nicht so klein, und die acht Postboxen haben alle Hände voll zu tun, daß jede Zeitung, jeder Brief, eine beliebige andere Korrespondenz den Empfänger rechtzeitig erreicht.

Der Leser greift zur Feder

Aus dem Leben gegriffen

Mit Vergnügen verweilte ich im Lehrzimmer der 'Freundschaft' (Nr. 246 - 247, Dez. 1977, 'Der Backstein')...

vor Jahren Lehrer geworden und... sträubt sich mit allen seinen Kräften gegen eine weitere Ausbildung...

Vielfältige Verbindungen

Das Kasachische zoologische Kombinat Literie eine Gruppe von Maralen, die in den Bergen Ostkasachstans eingefangen wurden...

Helmut HEIDEBRECHT, Gebiet Karaganda

Diplom für ein Lied

Der junge Komponist Seddola Baiterokow wurde Preisträger des VII. Fernschiffwettbewerb...

G. MARALBAJEW, Alma-Ata

Duftstoffe gab es in der grauen Vorzeit

Schon in der grauen Vorzeit wurden Duftstoffe verwendet und zwar bei Kulthandlungen...

Redaktionskollegium

Redaktionskollegium Herausgeber: 'Sozialistische Kasachstan'



Die Sportler aller Welt- und Nationalagenturen nannten drei junge Sportler, die 1977 die beachtlichsten und gleichzeitig die unverhofftesten Resultate erzielten...

Unsere Anschrift: 473027, Kasachskaja S.S.R., g. Celinograd, Dom Sowjetow, 74-B, 4. etage, 'Frojdinschaf'.

«ФРОЙНШАФТ» ИНДЕКС 65414

Телефон: Четверг — 2-19-00, пятн Четв 2-17-07, Четв по Дланст — 2-16-51, Секретариат — 2-78-50, Абтделение: Пропаганда, Партиополитиче Массенарбел — 2-74-28...

frankt waren, um die Ecke gebracht worden sein. Napoleon förderte die Parfümrien und die Parfümmanufaktur...

H. BOLZER

Redaktionskollegium Herausgeber: 'Sozialistische Kasachstan'

KORRESPONDENTEN: Alma-Ata — Sharokow-Strasse 93, Wohnung 40, Dshambul — Mikroschischka-Strasse 171, Wohnung 30, Karaganda — Kikroryon 28, Spasskoje-Chaussee 11, Wohnung 211.

«ФРОЙНШАФТ» ИНДЕКС 65414

Телефон: Четверг — 2-19-00, пятн Четв 2-17-07, Четв по Дланст — 2-16-51, Секретариат — 2-78-50, Абтделение: Пропаганда, Партиополитиче Массенарбел — 2-74-28...